



## Der „Vorsorgedialog“ für die Bewohner und Bewohnerinnen in den österreichischen Alten- und Pflegeheimen

Wir verstehen den Vorsorgedialog als ein **Commitment des Vertrauens** zwischen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und den Bewohnern und Bewohnerinnen in den Heimen. Es geht darum, dass die MitarbeiterInnen mit den Menschen in den Heimen in kritischen Krankheitssituationen und am Lebensende einen gemeinsamen Weg gehen wollen. Pflegende wie auch Ärzte und Ärztinnen können aber die BewohnerInnen nur dann gut begleiten und ihrer Selbstbestimmung dienen, wenn diese ihnen die entsprechende Orientierung geben. Alle in die Pflege und Therapie Involvierten wollen sicher sein können, dass sie in schwierigen Situationen im Sinne und nach dem Willen der BewohnerInnen handeln. Sie sollen weitreichende Gewissheit haben, das Richtige zu tun.

Der Vorsorgedialog ist somit als eine Chance zu verstehen, die gewährleisten kann, dass auch bei eingeschränkter Kommunikations- oder Entscheidungsmöglichkeit die persönlichen Wünsche und Vorstellungen in Krisen oder im Sterben realisiert werden. Selbst entscheiden und bestimmen zu können ist in allen Lebenslagen ein ganz besonderer Aspekt von Lebensqualität, und umso wertvoller ist dies in Situationen, in denen man in hohem Maße von anderen Menschen abhängig ist.

Der Bundesverband der Alten- und Pflegeheime hat an der Entwicklung des Vorsorgedialogs aktiv mitgearbeitet und wird diesen weiter mit allem Engagement unterstützen, denn es geht um die Würde und die Rechte der Menschen in den besonders schweren, krisenbehafteten Lebenssituationen.

**Regina Ertl**

**Hospiz- und Palliativ Care Beauftragte**

**Lebenswelt Heim Bundesverband der Alten und Pflegeheime Österreichs**

**Franz-Josefs-Kai 5/Top 11, 1010 Wien**

**M: +43 (0) 676-7235553 E: regina.ertl@chello.at**

